

# Innovative Lösungen entwickelt

*Vor 125 Jahren Grundstein für Firmengruppe Konrad Stükerjürgen gelegt*

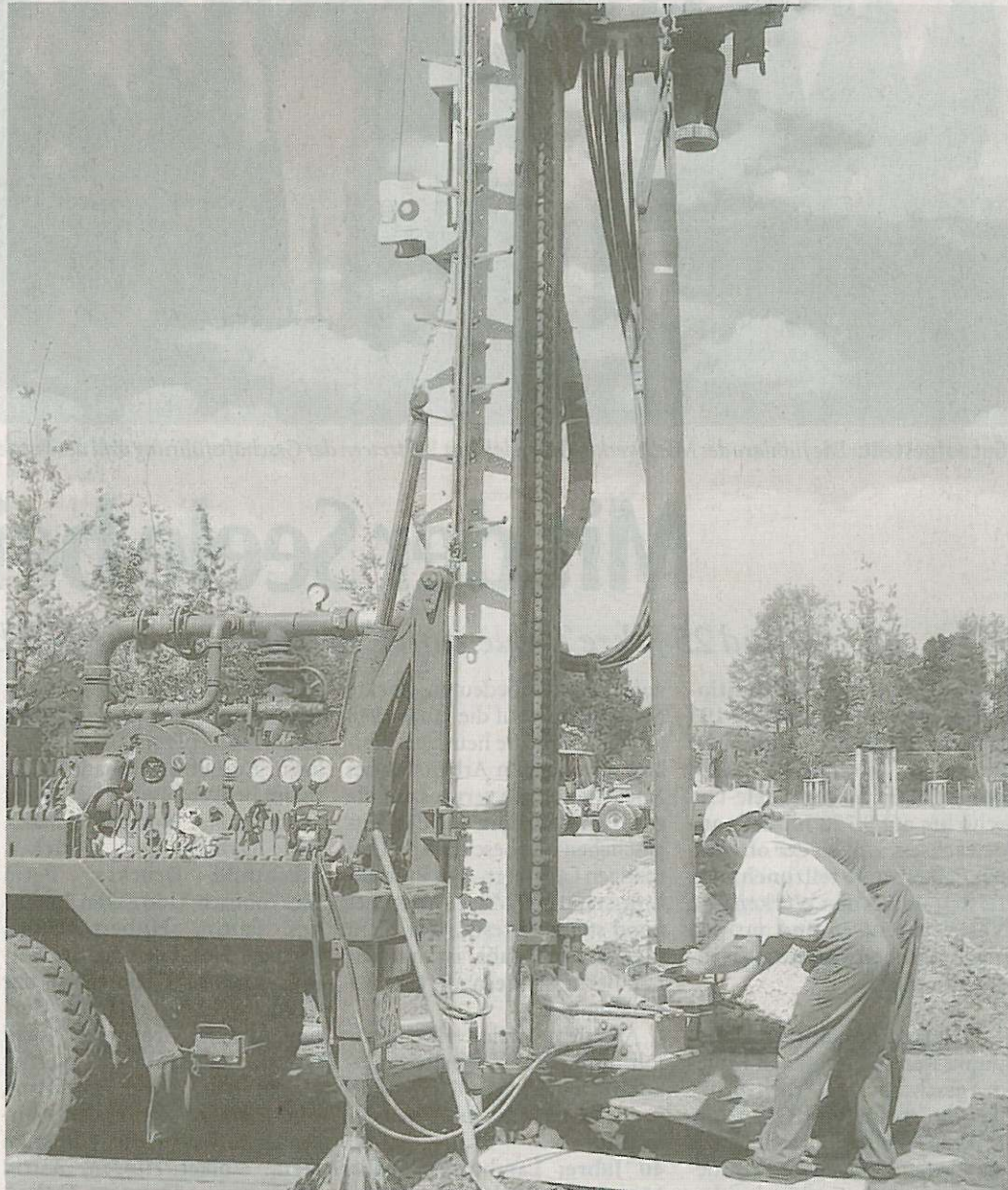
■ Rietberg-Varensell (NW). Im Jahre 1883, also vor 125 Jahren, wurden im Klosterdorf Varensell erstmals durch Jakob Stükerjürgen Brunnen nicht nur für den Eigenbedarf, sondern auch für die umliegenden Bauernschaften gebohrt. Dies wurde zunächst aber noch als Nebengewerbe betrieben. Haupterwerbsquelle war nach wie vor die Landwirtschaft.

Als Konrad Stükerjürgen um die Jahrhundertwende den Vater tatkräftig unterstützte und großes Interesse an der Technik des Brunnenbaus und später auch an der Technik zur Herstellung von Brunnenfilterrohren entwickelte, begann die Erfolgsgeschichte des Unternehmens.

Die vier Söhne von Konrad Stükerjürgen setzten – jeder auf seine Weise – die Handwerkstradition des Vaters fort. So entwickelten sich die Sparten Brunnenbau und Brunnenfilterfertigung bis zum heutigen Tag unter dem Dach des Familienunternehmens.

Im regionalen Bereich bekannt geworden ist vor allem die Konrad Stükerjürgen Wassertechnik GmbH, die mittlerweile schon in der vierten Generation Brunnen sowohl für den Trinkwasser- als auch für den Nutzwasserbereich bohrt. Während der 125 Jahre wurden über 1.000.000 Bohrmeter dokumentiert.

Mit dem Erwerb einer Horizontal-Spülbohranlage gelang 1996 der Einstieg in die mo-



**Bohrung:** Stükerjürgen-Mitarbeiter auf dem Gelände der Landesgartenschau in Aktion.

FOTOS: NW



**Geschäftsführende Gesellschafter:** Edith und Ralf Stükerjürgen.

derne grabenlose Rohrverlegung, wodurch deutlich kostengünstiger und umweltschonender gearbeitet werden kann.

Immer wieder wurden neue innovative Entwicklungsmöglichkeiten gesucht. Im Rahmen der gesamtenergetischen Situation ist die umweltschonende Nutzung der Erdwärme seit 25 Jahren ein Bestandteil der Produktpalette. Es werden komplette Projekte von der Planung /Projektierung über die Bohrarbeiten bis hin zur Installation

der Wärmepumpentechnik realisiert.

Man setzt bei der Erdwärmetechnik auf die simple Erfahrung, dass im Winter erst ab fünf Meter Tiefe die Temperatur unabhängig von störenden Oberflächeneinflüssen ist. Die Erdtemperatur nimmt in unserer Region pro 100 Meter Tiefe um durchschnittlich drei bis vier Grad zu. Dies wurde bereits vor elf Jahren durch umfangreiche Untersuchungen bei der Erstellung einer 500 Meter tiefen Boh-

rung auf eigenem Betriebsgelände festgestellt. Bei dieser Bohrung werden Quellentemperaturen von bis zu 30 Grad bis heute zur Hallenbeheizung genutzt.

Neben Einfamilienhäusern, von denen in der Region mittlerweile rund 2.000 Stück mit Erdwärmesondenanlagen ausgestattet wurden, realisierte die Konrad Stükerjürgen Wassertechnik GmbH auch eine Reihe von Großprojekten, wie zum Beispiel die Volksbank in Gütersloh und das neue Rathaus in Verl.